



Angelika Berlejung (Hg.)
P. M. Michèle Daviau (Hg.)
Jens Kamlah (Hg.)
Gunnar Lehmann (Hg.)

Encyclopedia of Material Culture in the Biblical World
A New Biblisches Reallexikon

Tübingen: Mohr Siebeck 2022
617 S., 169,00 €
ISBN 978-3-16-148966-2

Markus Lau (2023)

Die Erforschung der materiellen Kultur der Umwelt biblischer Texte und der Präsenz dieser Kultur in den biblischen Texten selbst erfreut sich anhaltender Beliebtheit in alt- und neutestamentlicher Exegese. Insofern kommt die Publikation der „Encyclopedia of Material Culture in the Biblical World“ – von den Herausgebern kurz EBW genannt – genau zum richtigen Zeitpunkt. In 1232 Spalten und in insgesamt 124 thematischen Artikeln werden wesentliche Aspekte der materiellen Kultur der südlichen Levante vom Neolithikum bis zur persischen z. T. auch hellenistischen Epoche vorgestellt. Die Artikel werden von vier thematischen, die einzelnen Sachartikel von detaillierten Diskussionen entlastenden und zugleich im Sinne des Setzens einer Basis fundierenden Hin- führungen eingeleitet: in den Blick kommen dabei neben Fragen der Chronologie (ver- fasst von Gunnar Lehmann) Ausführungen zur Archäologie und Kulturgeschichte (Aren M. Maeir), zur Epigraphik (Klaus Beyer) und zur Ikonographie (Angelika Berle- jung). Mit anderen Worten: Die lokale Umwelt der Bibel Israels und speziell die Zeug- nisse ihrer materiellen Kultur sind das Thema der EBW. Das macht sie vor allem für Exeget:innen des Alten/Ersten Testaments zu einem sehr hilfreichen Werkzeug, wobei auch Neutestamentler:innen wertvolle Informationen für „ihre“ Texte finden, wenn sie die materielle Kultur der Umwelt des Neuen Testaments im Kulturvergleich (etwa zwi- schen der Levante und dem kleinasiatisch-griechischen Raum) und/oder im Horizont langer Entwicklungsperspektiven und damit angesichts von Kontinuitäten und Diskon- tinuitäten erfassen wollen.

Die durchgehend in englischer Sprache publizierte EBW hat dabei eine deutschspra- chige Vorgeschichte. Sie geht auf das bereits 1937 und in 2. Auflage 1977

veröffentlichte *Biblische Reallexikon* zurück, verfolgt freilich angesichts einer Vielzahl neuerer Forschungsergebnisse aus Archäologie und Altertumswissenschaft, neuerer Einsichten aus den Kulturwissenschaften und vor allem auch angesichts einer gewandelten Hermeneutik und eines reflektierten Intertextualitätsparadigmas einen anderen Ansatz: Die EBW versteht sich nicht als biblisches Handbuch („the biblical evidence is not its main concern“ [XVII]), sondern dient der Aufarbeitung der materiellen Kultur der biblischen Welt und insofern indirekt auch der Kontextualisierung biblischer Texte und speziell der in den Texten begegnenden materiellen Kultur. D. h. die inhaltliche Perspektive geben nicht die biblischen Texte vor (entsprechend werden auch nicht eigentlich Relevanzfragen des aufgearbeiteten Materials für die Interpretation biblischer Texte diskutiert), sondern die Zeugnisse der materiellen Kultur der südlichen Levante, wobei der Fokus auf den Kernbereich Palästina gelegt wird, während Zeugnisse aus der geographischen Nachbarschaft (mediterrane Welt, Transjordanien, Libanon, Ägypten) punktuell berücksichtigt werden. Das Material wird innerhalb der einzelnen Artikel dabei chronologisch (von seinem ersten Auftreten bis in persische, z. T. auch hellenistische Zeit mit einem gewollten Schwerpunkt auf die Bronze- und Eisenzeit) und in synthetisch-interpretativer Perspektive präsentiert, so dass die Zeugnisse der materiellen Kultur in kunstgeschichtlicher, religiöser, technikgeschichtlicher, ökonomischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive vorgestellt und interpretiert werden. Die EBW richtet sich damit sowohl an Interessierte aus den Bereichen der Kultur- und Bibelwissenschaft wie natürlich auch an Archäolog:innen. Entsprechend stammen auch die Autor:innen der Artikel aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Ländern.

Die EBW besticht dabei durch eine geglückte, freilich im Letzten immer auch subjektiv bleibende Auswahl der Lemmata und damit der Artikel, die in facettenreicher Weise die materielle Kultur der im Zentrum stehenden Räume und Zeiten präsentieren und erschließen. Hier macht sich in m. E. überzeugender Weise eine kulturwissenschaftliche Perspektive bemerkbar, die die Auswahl mitgeleitet hat, insofern nicht nur die großen Phänomene materieller Kultur der Antike in den Blick kommen, also Dinge wie Thron, Altar, Grab oder Heiligtum, sondern auch Elemente der Alltagskultur der sog. „Kleinen Leute“. Das führt zu thematischen Artikeln, die sich mit Körben, Bier, Brücken, Salz, Türen, Leim, Haartracht, Kleidung, Wald, Verhütungsmitteln, Hebammenwesen u. v. m. beschäftigen. Dabei wird erfreulicherweise auch die ikonographische Perspektive intensiv berücksichtigt – und zwar nicht nur, indem die Ikonographie von Menschen, Tieren, Pflanzen und Göttern jeweils mit eigenen Artikeln präsentiert wird. Auch viele andere Artikel werden durch qualitativ hochwertige Zeichnungen antiker Bildzeugnisse begleitet, die nicht nur illustrativen Zweck haben, sondern selbst als Zeugnisse der materiellen Kultur der Antike interpretiert werden. Die herausragende Qualität der Abbildungen setzt sich im Übrigen im vielfältigen Kartenmaterial und den schematischen Zeichnungen (etwa bei den Lemmata „Pottery“ oder „Tomb“) fort.

Abkürzungsverzeichnisse, eine Übersicht aller Abbildungen sowie hilfreiche Register zu den Namen von Personen und göttlichen Entitäten, zu Ortsnamen und -lagen sowie zu Stichworten umrahmen den Band. Ein Bibelstellenregister findet sich auffälligerweise nicht, obwohl Bibelstellen in vielen Artikeln genannt werden (die Korrelation mit biblischen Texten erfolgt, wann immer sinnvoll und möglich im Punkt 6 eines jeden Artikels und damit im Anschluss an die diachron orientierte Darstellung und Interpretation des jeweiligen Gegenstands). Darin spiegelt sich zwar der Ansatz der EBW, kein biblisches Handbuch sein zu wollen, also nicht von biblischen Texten und der in ihnen präsenten materiellen Kultur her die Umwelt zu erschließen, gleichwohl wäre ein solches Register doch ein angemessenes Hilfsmittel gewesen, um das Werk noch zugänglicher und (etwa auch für Studierende) benutzerfreundlicher zu machen. Vielleicht kann ein solches bei einer zweiten Auflage nachgetragen werden.

Kein eigentliches Manko der EBW, sondern eher ein Desiderat für eine weitere Publikation stellt die zeitliche und geographische Begrenzung dar. Die materielle Kultur der Levante endet ja nicht mit der persischen oder hellenistischen Zeit – wie eben in christlicher Perspektive die „biblical world“ sich in neutestamentlicher und nachneutestamentlicher Zeit auch nach Westen ausdehnt (nicht: verschiebt!). Aus der Sicht neutestamentlicher Bibelwissenschaft wäre insofern ein die EBW fortsetzendes Nachfolgeprojekt zur materiellen Kultur der Kontexte neutestamentlicher Textwelten und der jeweiligen Textträger (der frühen Gemeinden) ausgesprochen wünschenswert. Wenn dies in der gleichen inhaltlichen wie formalen Qualität und mit den gleichen hermeneutischen Standards geschehen könnte, wie sie in der EBW realisiert worden sind, wäre das nicht nur ein hilfreiches Instrument für die neutestamentliche Exegese, sondern auch eine würdige Fortführung des mit der EBW realisierten Projekts.

Zitierweise: Markus Lau. Rezension zu: *Angelika Berlejung. Encyclopedia of Material Culture in the Biblical World. Tübingen 2022*
in: bbs 2.2023
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Berlejung_Reallexikon.pdf